

Radeln im Winter ist längst für viele nichts Ungewöhnliches mehr, besonders auf kurzen Wegen innerhalb der Stadt. Auch BahnpendlerInnen können innerhalb Wiens auf das Fahrrad zurückgreifen – mit einem Wiener Citybike kann man leicht Bahn & Rad kombinieren. Eine Variante, die in Erinnerung gerufen wird.

KLEMENS ALTON, RICHARD STAWA

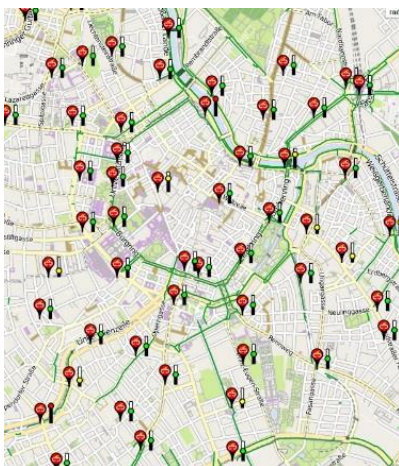
Frischlucht statt U-Bahnrohre

Wer es sich einmal angewöhnt hat, in Wien möglichst zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs zu sein, kennt dieses Aha-Erlebnis, dass man unerwartet bald das Ziel erreicht. Überhaupt mit dem Rad, besonders dann, wenn es keine direkt verlaufende Öffilinie gibt.

Doch wie soll man in Wien die Vorzüge des Fahrrades nutzen, wenn der Weg von Korneuburg bis ins Wiener Stadtzentrum mehr als 15 km ausmacht, eine Wegstrecke, die nicht jeder regelmäßig radeln mag. Eine Radmitnahme im Zug ist eine Alternative, die aber Geld kostet, derzeit 2 € auf der Strecke Korneuburg Wien, also auch keine Lösung für einen täglichen Weg. Eine praktische Alternative bietet das Wiener Citybike.

Einfache Anmeldung und simples Ausleihen

Wie kann man ein Wiener Citybike nutzen? Zuerst muss man sich einmalig anmelden, per Terminal an einer Citybikestation, oder via Internet. Die Anmeldung kostet 1 €. Danach kann man sich bei jeder, der mittlerweile über 100 Stationen Fahrräder ausborgen, die jeweils erste Stunde ist gratis!



Aus dem Citybike-Stationenplan

Der Ausleihvorgang ist einfach, Karte reinstecken, Karte rausziehen, Rad



Fragen rund ums Rad

1. Wie viele der neun Einbahnen innerhalb des Korneuburger Ringes darf man mit einem Rad in beide Richtungen legal befahren?

- A keine
- B eine
- C alle neun

2. Kann man in Korneuburg Fahrräder ausleihen?

- A ja
- B ja, im Winter jedoch nicht
- C nein

3. Die Radlobby-Korneuburg feiert bald ihren ersten Geburtstag. War es sinnvoll, die Radlobby – Korneuburg zu gründen?

- A nein, hätte man uns bloß davor verschont!
- B ja, endlich wird das Radfahren in Korneuburg thematisiert.
- C ja, und die Fußgänger würden eigentlich noch mehr Beachtung verdienen!

Die Auflösung findest du auf Seite 8

auswählen, Passwort eingeben, Rad nehmen und losfahren. Unterwegs kann man das Citybike, wenn man beispielsweise einen Einkauf zu erledigen hat, mit der eingebauten Lenkersperre absperren und kurz stehen lassen. Die Rückgabe kann bei jeder beliebigen Station erfolgen, das Rad ist einfach an eine der Säulen anzukuppeln.

Gebühren fallen erst an, wenn die Fahrt länger als eine Stunde dauern sollte. Problematisch kann es sein, wenn an der Zielstation keine Säule zum Andocken frei ist, die Station also vollständig besetzt ist. Das kommt gelegentlich vor, obwohl es sich in der Praxis meist gut ausgeht. Will man dies ausschließen, gibt es die Möglichkeit, vor dem Fahrtritt am Terminal den Belegungsgrad der Stationen anzeigen zu lassen.

Radeln vor dem stundenlangen Sitzen im Büro

Fährt man mit der Bahn nach Wien, so stehen einem ab dem Handelskai bis zum Matzleinsdorfer Platz bei allen S-Bahnstationen mit Ausnahme des



Abseits der Hauptstraßen lässt es sich ausgezeichnet radeln, wie hier in der Neutorgasse im 1. Bezirk in Wien.

Quartier

Belvederes Citybike-Standorte zur Verfügung. Während andere noch durch Gänge und Passagen zu den U-Bahnzügen im Tross wandern, radelt man an der Oberfläche schon los.

Hat man es sich einmal angewöhnt, die letzten 5 Minuten in die Arbeit an der frischen Luft zu radeln, sieht man dies durchaus als Gewinn an Lebensqualität – vorausgesetzt, man radelt gerne – und man probiert es einmal aus!

Nähere Infos findest du hier:

<http://www.citybikewien.at/>



Citybikestation vor der Oper und Radweg in Wien (Fotos: © Gewista)

Familienfreundlicher Radausflug

Alle, die gerne in Gemeinschaft das Radl ausführen möchten, bietet sich am Sonntag, den **13.04.2014** um 14:00 die Gelegenheit. Gemeinsam mit den RadschrauberInnen veranstaltet die Radlobby Korneuburg einen Ausflug von Korneuburg nach **Greifenstein**. Details werden rechtzeitig angekündigt.



Radsaison wurde am Neujahrstag eingeläutet

Die Radlobby hat am 1.1. die neue Radsaison eröffnet. Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass zahlreiche BürgerInnen ganzjährig ihr Fahrrad im Alltag nützen. Sie leisten damit einen wertvollen Beitrag für den Umweltschutz und ihre Gesundheit, der Wertschätzung verdient.



Am Korneuburger Bahnhof war der Start zur Saisoneroöffnung. RadlerInnen aus Spillern, Langenzersdorf und natürlich Korneuburg nahmen an der Rundfahrt teil.

Die Eröffnungsfahrt führte durchs Korneuburger Stadtzentrum. Am Hauptplatz wurde auf Initiative des mitradelnden Stadtrat Andreas Minnich eine EU-Friedenskerze angezündet. Die EU-Friedenskerze ist ein Zeichen für das Friedensprojekt Europa.



Auf dem kurzen Verbindungstück in der Corvinusgasse (vormals Schaumannstraße) musste abgestiegen und geschoben werden, hier ist das Radfahren leider noch nicht erlaubt

Absteigen und Schieben in der Corvinusgasse

Da gerade im Stadtzentrum zahlreiche kleinere Gassen, die sich zum Radfahren besonders eignen würden, nicht gegen die Einbahnrichtung befahren werden dürfen, musste teils abgestiegen und geschoben werden. Das Öffnen von Einbahnen funktioniert in allen übrigen Städten problemlos und wird auch ausdrücklich von der Niederösterreichischen Landesregierung empfohlen.



Sehenswert organisiert war die Saisoneroöffnung in Linz, hier wurde zu Walzerklängen aus einem Soundmobil durch die Stadt geradelt. (Foto Radlobby OÖ)

Im Anschluss an die Stadtrundfahrt hatte am Bankmannring die Selbsthilfwerkstatt der RadschrauberInnen geöffnet, wo bei Tee, Kaffee und Süßigkeiten Zeit fürs Plaudern blieb.

Radeln zu Walzerklängen in Linz

Weitere Radsaisoneroöffnungen am 1.1. fanden in Linz, Wien, Graz, Klagenfurt, Salzburg und Innsbruck statt. Besonders stimmungsvoll war jene in Linz organisiert, dort wurde mit Soundmobil und zu den Klängen des Donauwalzers geradelt, wie auf diesem Video (ab Min 1:20) zu sehen ist: <http://www.youtube.com/watch?v=8ZCQYJfHwcc>

Die Radlobby-Korneuburg wächst weiter

Zunehmend wird die Tätigkeit der Radlobby – Korneuburg aufmerksam verfolgt, ihre Aussendungen gelesen und entsprechend nachgefragt. Besonders erfreulich ist es nun, dass der Kreis der aktiv mitwirkenden Personen weiter anwächst:



Leonie, Sabine und Ebi Razzazi, sie wohnen seit vier Jahren in Korneuburg, beim Radausflug im Seewinkel

Mag. Sabine Razzazi (49)

Ich möchte mich gerne in der Radlobby engagieren, damit Korneuburg zukünftig eine fahrradfreundliche Gemeinde wird, die viele BewohnerInnen fürs Fahrrad begeistern kann.

Dr. Ebrahim Razzazi (52)

Mein Fahrrad ist für mich ein wichtiges, umweltfreundliches, gesundes und unverzichtbares Verkehrsmittel im täglichen Gebrauch. Ich möchte in der Radlobby mitarbeiten, damit sich die sehr schlechte Infrastruktur für RadlerInnen in Korneuburg in Zukunft verbessert.

Radfahren hat gerade in Korneuburg ein sehr hohes Entwicklungspotential. Viele Themengebiete hat die Radlobby – Korneuburg einstweilen noch nicht weiterverfolgt.

Damit der Alltagsradverkehr aber möglichst umfassend verbessert und entwickelt werden kann, suchen wir stets nach RadlerInnen, die sich gerne in ihrer Freizeit für das Radfahren einbringen. Die Themenpalette ist so bunt und breit gestreut, sodass für alle etwas dabei sein sollte. Wer Interesse hat, kann sich gerne bei uns melden: korneuburg@radlobby.at

Fahrrad - Selbsthilfwerkstatt

An allen Samstagen in der Zeit von 10 bis 12 Uhr hat die Selbsthilfwerkstatt der RadschrauberInnen geöffnet – auch in den Wintermonaten! Die Werkstatt ist am Bankmannring 19 (ehemaliges Gebietsbauamt, direkt neben der Volksschule – siehe Bild nebenan) untergebracht, der Eingang befindet sich im Hinterhof.

Ob Patschenpicken oder Gangschaltung einstellen, in Gemeinschaft repariert es sich leichter!

<http://www.radschrauber.at/>





Weiterhin fehlen die Schilder "ausgenommen Fahrräder"

Im Augustinergarten

Äußerst unzufrieden stellend entwickelt sich die Situation im Augustinergarten. Seit Schulbeginn ist die Erneuerung der Straße abgeschlossen, die versprochene Öffnung für RadlerInnen scheint auf die lange Bank geschoben zu sein.

Dass Radfahrende potentielle Kunden der örtlichen Wirtschaft sind und gerne ins Stadtzentrum radeln wollen, anstatt ins „Shoppingresort G3“, muss scheinbar regelmäßig in Erinnerung gerufen werden!

Und im Übrigen sind wir der Meinung, dass die Stadt Korneuburg einen Radverkehrsbeauftragten gut brauchen könnte, beispielsweise um die mit Einbahnöffnungen verbundenen Chancen für die ansässige Wirtschaft auch rathausintern bekanntzumachen.

Neu: Radständer in der Donaustraße

Seit kurzem gibt es in der Donaustraße an der Ecke zur Schaumannstraße neue öffentliche Fahrradständer. Die **Idee dazu kam von Anrainern** und wurde von diesen an den Bürgermeister Christian Gepp und an Stadtrat Andreas Minnich herangetragen, die die Realisierung in die Wege leiteten. Danke!



Seit wenigen Tagen stehen neue öffentliche Radständer in der Donaustraße für die RadlerInnen bereit.

Neujahrsempfang in der Wiener Hofburg

Wir gratulieren:

Mit dem Rad zum Bundespräsidenten

„Es ist gesünder und viel effektiver, als mit dem Auto zu fahren“ sagte die Botschafterin Dänemarks in Österreich, Liselotte Plesner. Sie fuhr zum Neujahrsempfang des Bundespräsidenten nicht, wie ihre Amtskollegen, in einer schwarzen Luxuslimousine vor, sondern mit einem Dienstfahrrad der dänischen Botschaft und lies damit die übrigen Botschafter blass aussehen. Warum nicht? Erfrischend anders, da könnte sich so mancher Amtsträger eine Scheibe abschneiden!



Botschafterin Liselotte Plesner mit ihrem Fahrrad auf dem Weg in die Präsidentschaftskanzlei (Fotos: © Botschaft & ständige Vertretung Dänemarks)

Die Radlobby Korneuburg feiert ihren 1. Geburtstag

Wie die Zeit vergeht, diesen Jänner jährt sich die Gründung der Radlobby Korneuburg bereits, ein Grund zum Feiern, Bilanz ziehen, Projekte vorstellen und nicht zuletzt auch zum Plaudern und Kennenlernen!



Schon bei der Gründungsversammlung im Jänner 2013 gab es rege Diskussionen und jede Menge Ideen.

Wir möchten Euch recht herzlich zu unserem Jubiläumstreffen einladen!

Zeit: Donnerstag, 20. Februar 2014 um 19.00 Uhr

Ort: Gasthaus "Zum alten Zollhaus" (vulgo "Barenth"). Das Gasthaus befindet sich schräg gegenüber vom Bahnhof, NichtraucherSaal links nach dem Eingang.

Radbörse in der Werft

Die vielfach bewährte Radbörse wird heuer am 29.03.2014 in der Korneuburger Werft stattfinden. Genauere Modalitäten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Hier können günstig neue Räder angeschafft und alte Drahtesel einer sinnvollen weiteren Verwendung zugeführt werden. Schrottreife Räder können nicht gehandelt werden!



Die Radbörse ist eine wahre Fundgrube, auch wenn solche ausgefallenen Räder voraussichtlich nicht leicht zu haben sein werden. Aber wer weiß ? :)

Bauarbeiten am Donauradweg

Sichtbaren Baufortschritt gibt es bereits an der Donau. Im Bereich der Kläranlage wird an einem neuen Straßenstück gearbeitet, der Donauradweg wird parallel zur neuen Straße geführt werden – siehe Bild nebenan.



Blick vom Bahnübergang bei der Rollfähre in Richtung Norden. Am rechten Bildrand, kaum zu erkennen, befindet sich die Kläranlage, links hinter den hohen Bäumen das Öllager der Mol.

In velo veritas – klassische Radrundfahrt durchs Weinviertel startet heuer in Korneuburg

Eine einzigartige Radveranstaltung findet heuer am **14. und 15.06.2014 in Korneuburg** statt. Es entwickelte sich in den letzten Jahren der Trend zu historischen Rennrädern mit Stahlrahmen und Rahmenschaltung würdigen Fahrerinnen und Fahrer im stilvollen Woll-Trikot vergangene Rennrad-Epochen. Im Zeitalter der Karbonfaser feiert das Stahlrad eine Renaissance. Mit 291 StarterInnen war das Interesse im Vorjahr, gestartet wurde damals in Wolkersdorf, außerordentlich hoch!

Niedrigere Nenngebühr im Jänner

Mehrere Distanzen bis hin zu 210 km stehen hierbei zur Wahl. Wer sich noch im Jänner anmeldet, kann sich über ein niedrigeres Nenngeld freuen!



Ein umfangreiches Rahmen-programm in Korneuburg, es findet gleichzeitig auch das Korneuburger Höfefest statt, und eine Familienradrundfahrt (ca. 20 km) runden das Ereignis ab. Die Radlobby Korneuburg und die RadschrauberInnen werden voraussichtlich dabei sein.

Infos unter: <http://www.inveloveritas.at/>

Die letzte Kehre

Hommage an das Rennrad

... Das Rennrad bringt nur jene Kraft auf den Asphalt, die im Körper eines Menschen steckt. Es ist leise. Nahezu ungehört taucht der Rennradfahrer auf und verschwindet wieder. Bewegung in der Stille aber könnte überhaupt als Modellfall einer kultivierten Fahrt gelten. Der Sündenfall aller Kultur wäre dann der brüllende Motor.

Wer einmal erlebt hat, wie die Stille einer hochalpinen Region plötzlich von dem aufjaulenden Motor eines einzigen Motorrades grausam zerschnitten wird, weiß, dass sich nur eine barbarische Zivilisation dem Verbrennungsmotor unterwerfen konnte. Wo immer es kann, weicht das Rennrad deshalb dem dröhnenden Lärm der Motoren aus und bleibt doch nicht frei von jener Erfahrung, die Theodor W. Adorno in den *Minima Moralia* formuliert hat: aus der Perspektive der Motorisierten zum Ungeziefer der Straße zählen.

Gegenüber dem Radfahrer gilt für viele Motorisierte, so hat es den Anschein, nur eine Devise: überholen

um jeden Preis, gleichgültig, wie eng, unübersichtlich, gegenverkehrsreich die Stelle auch sein mag, gleichgültig auch, wie schnell der Radfahrer selbst sich bewegt. Unerträglich scheint es dem Motorisierten zu sein, für einige Sekunden abzubremsen, zu warten, bis Straße und Sicht wieder frei sind. Er muss, im Schutz seiner Blechhaut, vorbeifahren, den Unmotorisierten abdrängen.

Und ist er, was selten genug vorkommt, doch einmal gezwungen, zu warten, weil die Verhältnisse kein Überholmanöver zulassen, spürt der Radfahrer hinter sich schon die fauchende Nervosität des Eingebremsten, der dann, mit triumphierend aufjaulendem Motor, bei erstbestener Gelegenheit vorbeizieht, eine Schwade von Lärm und Gestank hinter sich lassend, die überflüssige Demonstration einer Macht, die in nichts anderem gründet als der Stärke einer Maschine, die den Menschen zu ihrem sklavischen Anhängsel gemacht hat. ...

Auszug aus:

Das Universum der Dinge – zur Ästhetik des Alltäglichen, Konrad Paul Liessmann, 2010

Mitgliedschaft bei der Radlobby

Wie kann ich Mitglied werden?

Hier gibt es das Anmeldeformular:

<http://noe.radlobby.at/Mitgliedsanmeldung>

Wie viel kostet der Mitgliedsbeitrag?

Pro Jahr: 26,- € (weitere Mitglieder im selben Haushalt oder bei geringem Einkommen: 14,-€)

Kinder bis 18 Jahre: 0,- €

Optionale Mitgliederversicherung: 10,- €

(bis 18 Jahre gratis!)

Alle Details findest du unter:

<http://noe.radlobby.at/Mitgliederversicherung>

Alle Mitgliedervorteile unter:

<http://noe.radlobby.at/Mitgliedervorteile>



Antworten zu „Fragen über Fragen rund ums Rad“

1 A: Keine der neun Einbahnen innerhalb des Ringes (Probst Bernhard Straße, Salzstraße, Rossmühlgasse, Postpassage, Donaustraße, Eisenbahngasse, Corvinusgasse, Schaumannstraße und Lebzeltergasse) sind für Radfahrende in beiden Richtungen geöffnet. Sehr wohl darf man seit Jahren schon problemlos am Ring und in der Jochingergasse, und seit kurzem auch am Neubau gegen die Einbahn radeln.

2 B: Nextbike betreibt in Korneuburg vier Stationen (BH, Hauptplatz, Bahnhof und Werft), die Räder sind von guter Qualität, das Ausleihen funktioniert einwandfrei und unkompliziert. Von Mitte November bis Mitte März geht Nextbike, außer in St. Pölten, auf Winterpause.

3 B+C: Während A zumindest nicht für uns gilt, tendieren wir eindeutig zu B und C. Orientiert sich die Verkehrspolitik vorrangig am Menschen selbst, müsste aber der Fußgängerverkehr oberste Priorität genießen!

Gutes Radeln wünscht euch die

Radlobby – Korneuburg

22.01.2014

Die Stadtgemeinde Korneuburg hat sich, so wie auch das Land Niederösterreich, zum Ziel gesetzt, den Anteil der zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegten Wege zu verdoppeln. Dies verwirklicht sich jedoch nicht von selbst, sondern es braucht unterstützende Maßnahmen. Die Radlobby – Korneuburg möchte bei der Realisierung dieses Zieles mithelfen, und damit auch die Lebensqualität in unserer Stadt erhöhen.



Radlobby Korneuburg – für ein besseres Radfahren – Infos im Internet unter: noe.radlobby.at/Korneuburg
Anmeldung zum Newsletter und allen Aussendungen der Radlobby Korneuburg: korneuburg@radlobby.at